



ALBINO.

Compagni, ecocci giunti
Meta del nostro corso
Alla Città già di Giudea Regina.
Deh, qual giace, meschina!
Tra ruine, e tra vepri, e qual d'intorno
Orror la cinge, ella sì chiara un giorno!
Dov' è la Regia, dove il Tempio, in cui
Il pacifico Rè tanto tesoro
Spese di cedro, e d'oro?
Tra i diroccati muri
Se torre alcuna oggi s'innalza, addita
Sacra a barbaro culto empia Meschita.

Città misera, il tuo stato
Ben predisse il Redentore,
E turbato
Lagrimò.
E nel tenero suo core
Pietà n'ebbe il giorno stesso,
Che l'ecceffo
Di tua rabbia in se provò.

EUGÈ.



Albin.

Sefährten/ endlich sind wir doch/
An unsrer Wallfahrt Ziel/ an diese Stadt gelangt/
Die einst die Königin vom Jüd'schen Lande war.
D wie erbärmlich liegt sie unter Schutt und Hecken/
Was vor ein Graus umgiebt die Stadt/
Die doch einmals so herrlich war!
Wo ist die Burg/ wo ist der Tempel,
Worein der Friedens-König so viel Schätze
Von Leder-Holz und Gold verwandt?
Streckt ja noch zwischen den zerstörten Mauern
Ein Thurn das Haupt empor/
So ist es eine der Barbarn Gottesdienst.
Geheiligte doch sündliche Moschee.

D arme Stadt,
Der Heyland hat
Dein Unglück wohl vorher gesagt,
Und dich beweinet, und beklaget.
Ihm brach vor Mitleyd sein so zartes Herz
Noch diesen Tag, als er den Schmerz
So vieler Wunden
Durch deine Wuth empfunden.

EUGENIO. Di Solima distrutta

Lo squallore, il vegg'io, te Albino attrista;
Empirmi a quella vista
D'insolita dolcezza io sento il petto.
Riverenza, ed amor tutto m'inspira
Ciò, che da me si mira;
E benedico il punto, in cui mi trasse
Dalle paterne case
Istinto di pietade
Queste per venerar alme contrade.

Del cammin più lo stento

Non sento,

Tutti obbligo

Gli spaventì, i perigli del mar.

D'aura dolce più certo conforto,

Miglior porto

Non posso bramar.

TEOTIMO. Grazie a quel Dio, che della nostra carico

Spoglia mortal qui fù confitto in Croce,

Allor che più feroce oltre la sponda

Della sdrucita nave

Il mar forgeva, e confondean coi voti

De' Pellegrini i marinar le grida,

Egli pietosa guida,

Di noi si fece, egli all'irate spume

Calma indisse improvvisa; e ubbidienti

Giacquero i flutti, e chiuser l'ale i venti.

Sentì il mar l'Onnipotente

Che dal niente

Lo

Eug. Der Greul von der zerstörten Stadt
Setzt / wie ich sehe / dich / Albin / in Kummer /
Ich aber fühle / daß mein Herz
Ganz ungewohnte Lust bey diesen Anblick spühret.
Denn alles was mein Auge sieht /
Flößt mir auch Lieb und Ehrfurcht ein;
Ich seegne diesen Augenblick /
Da mich aus meines Vaters Hause
Ein Trieb der Frömmigkeit
In dieses Wundervolle Land gezogen.

Des Weges Last, so lang er war,
Fühl ich nicht mehr, den wir gemessen,
Des Meeres bängliche Gefahr
Ist allbereit vergessen.
O sicherer Hafen, stille Lust,
Die weder Wunsch noch Hoffen
Sonst irgendß besser angetroffen.

Teot. Dank sey dem Gott / der unser sterblich Fleisch annahm
Und hier ans Kreuz genagelt worden.
Indem des Meeres Ungeßüm
Auf das zerscheiterte und morsche Schiff
Zusammen schlug als das Gebeth der Reisenden
Mit dem Geschrey der Schiffer sich vermengte /
Gesellt' er sich recht liebeich als Gefährte
Zu uns / und dräuetete den so erboosten Wellen /
Als bald gehorcht' ihm auch / und legte sich die Fluth /
Und schlossen sich die ausgespannten Flügeln der Winde.

Es fühlte wohl das Meer die Macht
Des Schöpfers, der es aus der Nacht

Des

Lo formò,
E mugghiando riserrò
Ne' suoi fondi le tempeste.
Di sua destra a un lieve segno,
O Discepoli smarriti,
Salvo ai liti
Il picciol legno
Approdar così vedeste.

ALBINO. A chi di cuor l'invoca,
Il divin suo favor non mai vien manco.
Ma non giunge per anco
Chi alla nostra pietà serva di scorta,
E degli avari barbari custodi
Plachi il dispetto, e i luoghi, ove compiti
Dell' umana salvezza
Furo i misteri, algi occhi nostri additi.

TEOT. Veggo, veggo da lungi
Agapito tornar : un uomo il segue
Cinto di fosche lane, a cui dal mento
Lunga barba discende.

AGAP. Eccovi, amici, +
Il condottier cortese, a cui dobbiamo
Fidare i passi. In giovanetta etade.
Quando più da ragion ribella il senso,
Egli le pompe, e gli agi
Sprezzò del mondo, e abbandonò l'ingrata,
Ne' vizj immersa, in se discorde Europa,
Tra barbare masnade
Qui di viver scegliendo in rozzo manto
Austera vita alla gran Tomba a canto.

EUGE-

Des leeren Nichts gezogen,
Drum stürzten seine Wogen
Den Sturm bis auf den tiefsten Grund
Er winckte nur mit seiner Hand,
So musste durch die leichte Zeichen,
Eu'r Schiffein das beglückte Land,
Verzagte Jünger, bald erreichen.

Albin. Wer nun zu seinem Gott von Herzen ernstlich ruft/
Der darff an seiner Huld niemals verzagen /
Doch niemand kommt zur Zeit /
Der unsrer Gottesfurcht zum Leitstern diene /
Der uns von der barbar'schen Wächter Geiß
Und Fessel sicher stelle /
Und unsern Augen jeden Ort anzeige /
An welchem das Geheimniß von dem Heyl
Der Sterblichen vollendet worden.

Teot. Ich sehe / ja ich sehe schon von weiten /
Es kommt Agapitus zurück: ihm folgt ein Mann /
Der dunkle Kleider trägt / und dem ein langer Bart
Herab von Kinne hängt.

Agap. Hier / Freunde / sehet ihr den güt'gen Führer /
Dem wir uns sicher anvertrauen / und folgen können /
Von seiner Zarten Jugend an / da der Vernunft
Das Fleisch am meisten widerstrebt /
Hat er die Pracht und Lust der eitlen Welt verschmäht /
Europa das in Lasteren ganz ersoffen /
Und undankbar / und mit sich selbst uneins ist / verlassen /
Und lieber unter ungeschlachten Barbaren
In schlechten Kleidern bey dem grossen Grabe hier
Ein strenges Leben führen wollen.

B

Eug.

EUGEN. O lui felice, o lui d'invidia degno,
Se gli lice tutt' ora aver presenti
Dell' eterna bontade i monumenti !

GUIDA. Voi pur felici , o figli , a cui contese
Non fur le lunghe vie,
E che in tanti perigli
Con benefica destra Iddio difese !

AGAP. Deh , non tardar , o Padre ,
A farti scorta al nostro piè : le sante
Venerande memorie a'tuoi devoti
Interprete pietoso indica , e spiega :
Largo de' nostri voti
Frutto ne impetra , e per noi piangi , e prega.

Non così Cervo affetato
Anelando aspira al fonte,
Come noi giungere al Monte,
Ove all' uomo il Padre irato
La gran Vittima placò :
E inchinarci a quella soglia,
Che d' un Dio la morta spoglia
In se un tempo ricetto.

GUIDA. Quanto scorgete intorno , alme fedeli,
Degno è d'onor , di riverenza è degno.
Queste vie , questi colli,
Operando prodigi , e beneficj ,
Tutti ha scorsi il Signore ; e incontra il passo
Dal divino sudor , senon dal sangue ,
Consacrata ogni zolla , ed ogni fasso.
L'orme , che un Dio v' impresse , a calcar toglì ,
Nudo il piè , chino il ciglio ,
Pellegrino a ragion ; ma poco giova ,

Eug. O wie beglückt ist er / o wie beneidenswürdig /
Weil er die Zeichen ew'ger Güte stets
Ja stündlich kan vor Augen haben.

Weg. O Kinder wie beglückt seyd ihr /
Daß euch der lange Weg gelungen /
Und eures Gottes Hand euch in so viel Gefahr
So gnädiglich beschützet!

Agap. O Vater / säume nicht /
Uns sicher anzuführen ;
Erklär und zeig uns doch / die wir voll Andacht sind /
Die heiligen verehrungsvollen Wunderwerke :
Verschaff uns reiche Frucht von unsern Flehn und Suchen /
Und wein und bitte du für uns.

Nach frischem Wasser schreyt kein Hirsch so sehr ,
Nein , uns verlanget noch weit mehr ,
An jenen Felsen zu gelangen ,
Auf dem das grosse Opfer einst gehangen ,
Da es des Vatters Zorn gestillt.
O könnten wir uns schon an diesen Schwellen neigen ,
Die uns den Rest der Gottheit zeigen ,
Der , doch auf kurze Zeit , ihr inneres erfüllt.

Wegw. Ihr treue Seelen / was ihr hierum sehet /
Ist aller Ehrerbietung werth.
Die Wege hier / dort jene Hügel hat der Herr /
Indem er wohl- und Wunder that
Einst alle durchgewandert ;
Ein jedes Gras , ein jeder Stein /
Den nur eu'r Fuß betritt / ist wo nicht gar mit Blut ,
Mit göttlich heil'gem Schweiß besprenget.
Die Spuhr / die hier ein Gott gedrückt /
Betritt ein Pilgrim billig

Se dai terreni affetti il cor non spogli.
Vano amor, vano orgoglio, invidia, od ira
Nella santa Città con voi non entri;
E a salutarla intanto
Alziam per via, qual è costume, il canto.

TUTT. Le porte a noi diserra,
Gerusalem bramata,
Cià lieta, or desolata,
Ma sempre illustre Terra.

E' ver, che più non vanti
La forte Rocca, e l' chiaro
Tempio, che in te fondaro
Due de' maggior Regnanti.

Pur consolarti puoi,
Se dal poter Romano
Furo adeguati al piano
Gli eccelsi muri tuoi,

Te sovra ogn'altra apprezza
Chi fa, che volle in te
Morire il sommo Re
Per la comun salvezza.

Di questa al terminar
Del mondo incerta via
Dato, ah! per lui ci sia
La celeste abitar

Gerusalemme.

PAR.

Mit blossen Füßen / und demüthigen Geberden ;
Doch hilft das wenig / wenn das Herz
Von irrd'schen Neigungen noch nicht befreyet ist /
Ja eitle Liebe / Hochmuth / Neid und Zorn
Nehmt nicht mit euch in diese heil'ge Stadt /
Auf / laßt indessen uns / sie zu begrüßen /
Indem wir gehn / so wie gewöhnlich / den Gesang anstimmen.

Alle Laß unserm Wunsch , und unserm Hoffen ,
Jerusalem , die Thore offen ;
O Land , einst froh , anjehzt verheert ,
Doch allezeit noch Rühmenswerth .
Die starke Burg ist zwar zu schanden ,
Der Tempel auch nicht mehr vorhanden ,
Der durch des Baues Wunder - Pracht
Zween Könige berühmt gemacht .
Doch tröste dich bey deinem Trauren ,
Daß einstmahls deine hohe Mauren
Der Römer Macht , so wie die Stadt ,
Der Erde gleich geschleiffet hat .
Der wird dich über all' erheben ,
Wer weiß , daß bloß , damit wir leben ,
Sich einst in dir der Herz der Welt
Zum Tode willig dargestellt .
Ach ! daß wir bey dem Untergehen
Der Welt uns einst versetzt sehen
Aus diesen irrd'schen Bethlehem
Ins himmlische Jerusalem !